

Sabine Schreiber

Hirschfeld, Strauss, Malinsky

Jüdisches Leben in St. Gallen 1803 bis 1933

CHRONOS

Inhalt

Geleitwort

von Jacques Picard

Einleitung

Methodisches Vorgehen, Datengrundlage, Quellen 15 - Forschungsstand 20 -
Gliederung der Arbeit 23

11

Teil 1: Emanzipation und Einwanderung

23

1. Emanzipation

25

Die «Verordnung über den Handel und Verkehr der Juden» 1818 26 -
Die Position der Kantonsregierung 27 - Die Position der jüdischen Kaufleute aus
Hohenems 29 - Die Zeit bis zur Regenerationsverfassung 1831 30 - Antijüdischer
Diskurs in den 1820er Jahren 31 - Diskriminierung von Juden aus dem Eisass 31 -
Von der Regeneration bis zur Gründung des Bundesstaates 32 - Machtkämpfe
zwischen Kanton und Stadt um den Status eines Lengnauer Juden 33 -
Antijüdischer Diskurs und Steuererhöhungen 1844/45 34 - Gemeinsamer
Widerstand jüdischer Kaufleute aus Hohenems 35 - Der Kampf um die
Gleichstellung im Bundesstaat 36 - Aargauische Juden in St. Gallen 38 -
Koalitionen ausländischer Juden 40 - Das kantonale Emanzipationsgesetz
von 1863 42

Zwischenfazit

42

2. Jüdische Einwanderung nach St. Gallen

46

Bevölkerungsentwicklung in Kanton und Stadt St. Gallen 1850 bis 1920 47 -
Migrationsmuster 51 - Berufsstruktur 57 - Weiterwandern 64 - Definition einer
Kerngruppe 66 - Bürger und Refraktäre 68

Teil 2: Soziale Organisation	71
3. <i>Die erste jüdische Gemeinde in St. Gallen</i>	75
Gründung und Stabilisierung der Gemeinde 75 - Statuten und Reglemente j<-) - Vorstand 81 - Kultuspflege und Kultusbeamte 82 - Zugehörigkeiten und Ausschluss 85 - Entwicklung der Mitgliederzahlen 87	
4. <i>Die Chewras der IRG/IKG</i>	90
Der Israelitische Wohltätigkeitsverein St. Gallen 90 - Der Israelitische Frauenverein St. Gallen 92	
j. <i>Betgemeinschaften und die Chewra Tahara Kadischa</i>	96
6. <i>Die Jüdische Gemeinde Adass Jisroel St. Gallen</i>	99
Exkurs: Ausblick bis zum Zusammenschluss 1952 102	
<i>Bildteil 1: Gemeindevertreter und ausgewählte Gemeindedokumente</i>	104
7. <i>Religionsschulen</i>	116
Religionsschule der IRG/IKG 116- Religionsschule der AJSG 117	
8. <i>Kollektive Räume</i>	118
Synagogen in St. Gallen 119- Die Synagogen der IRG/IKG 119- Die Synagoge der AJSG 122 - Die beiden jüdischen Friedhöfe in St. Gallen 126 - Der alte jüdische Friedhof 126 - Der neue jüdische Friedhof 129 - Metzgereigeschäfte 130	
<i>Bildteil 2: Kollektive Räume</i>	133
<i>Zwischenfazit</i>	143
Teil 3: Netzwerke der IRG/IKG im Feld der sozialen Wohlfahrt	147
9. <i>Wanderarbeiter, Durchreisende, Emigranten</i>	150
«Armenväter» und die «Unterstützungskasse für arme durchreisende Israeliten» 151 - Der Emigrantenfonds 154	
10. <i>Unterstützung der lokalen jüdischen Bevölkerung</i>	157
Unterstützung von Mitgliedern der IRG/IKG 159- Krankenfürsorge 160 - Notstandsaktion ab 1914 161 -Kollektivbürgerschaft 1915 164	

<i>11. Zentralisierung der jüdischen Wohlfahrtsorganisationen in St. Gallen</i>	165			
Gründung der «Israelitischen Fürsorge St. Gallen» 1920	167			
<i>12. Überregionale Vernetzungen in der Wohlfahrtspflege</i>	169			
Beteiligung an international tätigen jüdischen Hilfsorganisationen	174 - Beteiligung der IRG/IKG an jüdischen Wohlfahrtseinrichtungen in der Schweiz	176		
<i>13. Soziale Wohlfahrt in der Praxis</i>	178			
<i>Zwischenfazit</i>	183			
Teil 4: Kulturelle und politische Aktivitäten	187			
<i>14. Der Verein Erholung</i>	190			
<i>17. Zionistische Aktivitäten in St. Gallen</i>	193			
Vertreter des Schweizerischen Zionistenverbandes in St. Gallen	194 - «Ahavat Zion»	195 - «Zionistische Ortsgruppe St. Gallen»	197 - Aktivitäten	198
Frauen in der zionistischen Bewegung	201 - Organisierung von Kindern und Jugendlichen	202		
<i>16. Abwehr des Schächtverbots in St. Gallen vor 1880</i>	205			
Exkurs: Der «Bamberger Krawall»	1883 208			
<i>17. Überregionale Vernetzungen bis zur Gründung des SIG</i>	212			
Abwehr des Schächtverbotes auf Bundesebene	213 - Gründung des SIG	1904: Die Position der IRG	217	
<i>18. Abwehr des Antisemitismus in St. Gallen 1920 bis 1933</i>	219			
<i>Zwischenfazit</i>	219			
<i>Bildteil3: Gruppen, Vereine</i>	231			

Teil 5: Bewegung im sozialen Raum	237
<i>19. Familien der ersten Einwanderungsphase</i>	241
Reichenbach 245- Hirschfeld 248 - Ikle 249	
<i>20. Familien osteuropäischer Herkunft</i>	z [^] i
Teitler 252 - Hauser 254 - Malinsky 257	
<i>Bildteil 4: Personen, Familien</i>	260
<i>21. Sichtbarkeit im städtischen Raum</i>	271
Wohnorte nach der Emanzipation 273 -Jüdische Familien aus Osteuropa im Quartier Linsebühl-Lämmli-brunn-Harfenberg 275 - Stickereifabriken und Geschäftshäuser 278 - Blick in die Region 279	
<i>Bildteil 5: Städtischer Raum</i>	282
<i>Zusammenfassung und Ausblick</i>	294
Dank	302
Anmerkungen	303
Bibliographie	346
Abkürzungen	363
Tabellen und Übersichten	364
Personenverzeichnisse	366
Kurzbiographische Daten	381
Personenregister	395
Bildnachweis	400